

Blinde gaben zum ersten Mal Gas

Fahrlehrer boten auf früherem Kasernengelände Lektionen der besonderen Art



Nach einer detaillierten Einweisung durch den Fahrlehrer durften die blinden Menschen auf dem Übungsgelände ihr Debüt hinter dem Steuer geben.

Foto: Scholz

Blinde fahren Auto: Was sich im ersten Moment unglaublich anhört, wurde für 18 stark sehbehinderte Menschen Wirklichkeit. An der Seite von Fahrlehrern, die an einem zweiten Bremspedal assistierten, durften sie sich hinters Steuer setzen. Die Aktion des Fahrlehrerverbands Fürth Stadt und Land war für die Beteiligten ein Abenteuer, das sie genossen.

FÜRTH — Dieter Stieber, Kreisvorsitzender des Fahrlehrerverbands und seine Kollegen holten die ungewöhnlichen Fahrschüler vom U-Bahnhof Fürther Klinikum ab und brachten sie zum Motorrad-Übungsgelände auf dem ehemaligen Kasernenareal in Atzenhof. Der gut abgesicherte Platz abseits der Verkehrsströme bot die Gelegenheit, den Männern und Frauen ohne allzu großes Risiko einen Eindruck davon zu vermitteln, wie es sich anfühlt, was für die meisten anderen der Normalfall ist: selbst hinter dem Lenkrad zu sitzen.

Neuland für blinde Menschen. Zwar kommen viele von ihnen mit ihrer Behinderung gut zurecht und kompensieren ihr Manko weitgehend mit einer besonders ausgeprägten Geräuschwahrnehmung und einem feineren Tastsinn; eines aber bleibt Blinden in der Regel immer verwehrt: das Autofahren.

Traum ging in Erfüllung

Genau das jedoch wünschte sich Sigrid Knorr sehnlichst. Die Fürtherin ist seit ihrer Geburt sehbehindert, eine Netzhautablösung raubte ihr schließlich gänzlich das Augenlicht. Der Traum vom Autofahren schien für sie ausgeträumt.

Doch jetzt ging ihr Wunsch spät, aber doch noch in Erfüllung. Aufgeregt nahm Sigrid Knorr im Fahrschulauto von Gerhard Häfner Platz. Der erklärte ihr wie sie ihren Sitz richtig einstellt und wo der Fuß auf Gas und Bremse tritt. Der Blindenstock wurde im Kofferraum verstaut, der Blindenhund durfte Pause machen und im Fond Platz nehmen. Geduldig wurden zunächst noch einmal sämtliche Feinheiten des Fahrens in der Theorie durchgespielt: Dann durfte Sigrid Knorr zum ersten Mal in ihrem Leben im Wortsinn Gas geben.

Nacheinander setzten sich nach diesem Procedere neun Wagen in Bewegung. Manche flott und erstaunlich sicher, andere eher zögerlich. Auch für die Lehrer war dies eine ganz neue Erfahrung, denn üblicherweise nutzen sie den Parcours für die Ausbildung von Motorrad-Schülern.

Die Krönung für die blinden Debütanten: Die ganz Mutigen unter ihnen durften sich sogar am beherzten Slalomfahren und an Bremsmanövern versuchen.

JOHANNA SCHOLZ

© FÜRTHNER NACHRICHTEN

26.09.2006